

Fall des Monats August 2020 aus der Kometian Hotline-Beratung

Milchkuh Kitty mit einer akuten Mastitis und Vergiftung

Der Anruf kommt frühmorgens. Die Milchkuh Kitty hat eine akute Mastitis und Symptome einer Sepsis / Vergiftung.

Der Allgemeinzustand ist schlecht. Sie liegt flach und kann nicht mehr aufstehen. Der Körper ist kalt und die Schulter mit kaltem Schweiß überzogen.

Der Besitzer kam gestern Abend von den Ferien zurück und traf Kitty heute so im Stall an. Vermutlich hat der Angestellte am Vorabend die akute Mastitis nicht bemerkt. So wie es ihr heute Morgen geht, müssen schon am Vorabend Symptome zu sehen gewesen sein.

Die Körpertemperatur ist erstaunlicherweise mit 38.7°C noch im Normalbereich.

Gekalbert hat Kitty vor einer Woche, die Geburt war gut, die Nachgeburt ist abgegangen, sie hat keinen Gebärmutterausfluss.

Die Milch ist wässrig und gelblich, mit Flocken und die Milchmenge deutlich vermindert. Der Betroffene Viertel hinten links ist nicht schmerzhaft, aber vergrößert, farblich ist er unverändert.

Sie frisst und trinkt heute nichts, gestern Abend hat sie noch gefressen. Auch wurde nicht gesehen, dass sie wiederkäut. Der Mist ist dünn.

Sie hatte in einer vorherigen Laktation bereits schon einmal eine Coli-Mastitis.

Die Beraterin empfiehlt das Mittel *Carbo vegetabilis*. Zusätzlich, wenn möglich Kitty in einer Tiefstrohbox zu separieren, ihr Oxytocin zu spritzen, danach gut auszumelken und eine Milchprobe zu nehmen.

Rückmeldung kurze Zeit später:

Sie konnte kurz aufstehen, einige Schritte laufen und in die Krankenbox gebracht werden. Dort liegt sie jetzt schön weich gelagert. Sie wurde ausgemolken. Dies ist für Kitty nicht schmerzhaft. Trotz einer Gabe Oxytocin kamen nur 2dl Milch raus. Zusätzlich hat der Besitzer dem Tierarzt noch eine Milchprobe gebracht.

Die Beraterin empfiehlt *Carbo vegetabilis* weiter zu verabreichen und den Viertel hinten links möglichst oft auszumelken.

2. Anruf gegen Mittag desselben Tages:

Kitty dämpft nun richtig. Die Haut ist feucht. Sie hat aber nun auch am Bauch kalten Schweiß. Sie hat ein Maul voll Heu gefressen. Der Allgemeinzustand und die Prognose sind weiterhin schlecht. Die Körpertemperatur im Normalbereich. Die Schleimhäute sind dunkelgrau. Sie trinkt weder kaltes noch warmes Wasser. Die Körperoberfläche fühlt sich kalt an.

Die Absonderung: Es kommt gelblichere Flüssigkeit als frühmorgens, weniger Milchcharakter.

Kitty hat viel Speichel. Der Pansen macht keine typischen Kontraktionen, nur ab und zu ein gurgeln.

Die Beraterin empfiehlt *Carbo animalis* und *Arsenicum album* im Wechsel zu geben. Zusätzlich den Hoftierarzt beizuziehen.

3. Anruf am Abend:

Der Tierarzt war da. Kitty bekam eine Infusion verabreicht und zwei Kessel Wasser gedrencht. Zusätzlich etwas Pansenanregendes gespritzt. Der Besitzer lehnte die Verabreichung von Antibiotika ab, da die Colivergiftung schon da ist.

Sie «kaffelt» jetzt am Heu, wenn man es ihr ins Maul gibt. Gemäss Tierarzt sind noch schwache Pansen Geräusche zu hören, es ist noch keine Azidose.

Der Viertel hinten links ist lockerer geworden. Es kommt aber fast nichts mehr. Die Milch ist gelb geschieden. Kitty kann selber stehen, aufgestellt werden muss sie jedoch mit dem Lift.

Gefressen und getrunken hat sie nichts. Speicheln tut sie etwas weniger, die Schleimhäute sind immer noch dunkelgrau. Die Körperoberfläche ist immer noch kalt wie zuvor und sie schwitzt auch noch gleich, dampft aber nicht mehr. Das Maul ist wärmer und der hintere Rücken auch lauwarm und trockener.

Die Beraterin empfiehlt wieder auf das Mittel *Carbo vegetabilis* zu wechseln.

4. Anruf am nächsten Morgen:

Es geht Kitty etwas besser, sie hat circa 10 Bissen gefressen, auch von den Äpfeln die ihr angeboten wurden. Die Körpertemperatur ist mit 38.2°C immer noch knapp im Normalbereich.

Getrunken hat sie 1-2 Liter. Wiederkäuen wurde nicht gesehen. Sie ist in ihrer Box etwa drei Meter gerobbt, die Beine bewegt sie gut. Speicheln tut sie nur noch minim. Das Flotzmaul ist wieder feucht und warm. Die Schleimhäute sind noch etwas gräulich, aber weniger dunkel. Eine deutliche Verbesserung.

Beim Euter ist noch alles gleich. Der betroffene Viertel hinten links ist sicher verloren. Es geht darum, die Kuh zu retten und als 3-Strich weiter nutzen zu können. Dies ist dem Besitzer bewusst, bei Kitty handelt es sich um eine der Lieblingskühe...

Die Beraterin empfiehlt, weiterhin *Carbo vegetabilis* und *Arsenicum album* zu verabreichen und eu auch noch *Flor de piedra* dazuzugeben. Zusätzlich soll der Besitzer ihr über den Rücken bürsten und damit alle Organe anregen.

5. Anruf am Folgetag:

Kitty kann nun wieder selber aufstehen, relativ zügig. Sie ist aber noch zittrig. Der Viertel ist noch steinhart und vergrössert, aber etwas weniger gross als am Vortag.

Sie trinkt nun von selbst kaltes Wasser und frisst ein wenig. Gestern war die Boxentür offen und sie lief 10 Meter raus zum Futtertisch, um Silo zu fressen. Heu hat sie kaum genommen. Die Ohren und Hörner sind noch kälter geworden, schwitzen tut sie nicht mehr. Die Schleimhäute sind wieder normal rosa. Sie hat gestern wiedergekaut. Der Mist ist dunkelbraun und fest, Geruch normal.

Die Beraterin empfiehlt mit den Mitteln *Carbo-vegetabilis*, *Arsenicum album* und *Flor de piedra* weiterzufahren. Zusätzlich eine Zwischengabe *Sulphur*.

6. Anruf am nächsten Tag:

Kitty hat nun Fieber, schon seit heute Morgen. Es ist von 39.8°C auf jetzt 40.0°C gestiegen. Kommt das Fieber vom Euter oder hat sie auch noch eine Gebärmutterentzündung?

Bemerkungen zum Fall:

Bei solch schlimmen Fällen mit sehr schlechtem Allgemeinzustand und schlechter Prognose muss der Berater mit dem Tierhalter klar über das Behandlungsziel sprechen. In diesem Fall geht es darum, Kitty zu retten und nicht mehr den Viertel.

Auch ist es wichtig, den Hoftierarzt mit einzubeziehen. Mit Hilfe von z.B. Infusionen kann in einem solchen Fall der Zustand des Tieres stabilisiert werden.

Vorschau:

Woher kommt das Fieber? Lesen Sie im September, wie es weitergeht mit Kitty!